

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 25.06.2015 im Bürgersaal Oberkirchberg

Zur Sitzung begrüßte Bürgermeister Anton Bertele die Mitglieder des Gemeinderates, Herrn Ingenieur Siegfried Tsalos vom Ingenieurbüro Junginger + Partner, Heidenheim, Herrn Andreas Maaß vom Gemeindeverwaltungsverband Kirchberg-Weihungstal sowie Herrn Manfred Kornmayer und Herrn Benjamin Eger von der Verwaltung. Herr Franz Glogger von der Südwest Presse hatte sich wegen eines anderen Termins entschuldigt. Der Vorsitzende stellte die form- und fristgerechte Sitzungseinladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und gab die Protokolle der letzten Sitzungen bekannt. Zuhörer waren nicht anwesend und so fiel die Bürgerfrageviertelstunde aus.

Radweg, Treppenanlage und Busbuchten an der L 260 in Oberkirchberg

Die Entwurfsplanung wurde dem Gemeinderat in der Sitzung vom 11.12.2014 vorgestellt. Eine Besprechung vor Ort fand am 30.03.2015 mit dem Bauausschuss statt. Hierauf wurde insbesondere die Parkplatzzahl entlang des Kindergartens von 4 auf 8 verdoppelt und die barrierefreie Gestaltung der Busbuchten festgelegt. Seitens der Gemeinde sind die beiden Buswartehäuschen beidseits der Straße noch auszuwählen und zu beschaffen. Ferner wurde vom Bauausschuss vereinbart, den Feinbelag der Bucher Straße zwischen der Beethovenstraße und der Einmündung in die Landesstraße miterneuern zu lassen. Der Einmündungsbereich der unteren Bucher Straße soll ferner mit einer Grünfläche und jeweils links und rechts davon mit einem ca. 1,5 m breiten Durchgang aufgewertet werden. Platz wird durch den Abbruch der bisherigen Betonmauern geschaffen.

Eingehend wurde die Frage der Straßenbeleuchtung entlang des innerörtlichen Geh- und Radweges besprochen. Um im Hinblick auf das Geschwindigkeitsniveau die Torwirkung zu verstärken und außerdem die Verkehrsinsel und damit die Querungshilfe für Fußgänger an der Einmündung der Mündelstraße zu sichern, war sich das Gremium einig, dass dort eine Straßenbeleuchtung nötig ist. Unstrittig wurde dies auch für die Bushaltestelle erachtet. Fraglich aber waren ca. 4 Straßenlampen dazwischen. Die Gemeinderatsmitglieder waren sich darüber einig, dass dort zwar Radfahrer, aber nur wenig Fußgänger unterwegs sein werden. Insofern könnten diese Straßenlampen eingespart werden. Nachdem aber die Leitungen ohnehin durchgehend verlegt werden müssen und die neuen LED-Lampen wenig Strom bräuchten und deren Leistung obendrein einzeln gedrosselt werden könne, beschloss der Gemeinderat auf Vorschlag der Bürgermeisters mit großer Mehrheit, auch dort eine auf ein Minimum abgespeckte Beleuchtung aufstellen zu lassen. Die Kosten für die gesamte Straßenbeleuchtung ab der künftigen Bushaltestelle bis zur Verkehrsinsel wurden vom Planer auf 30.000 EUR geschätzt. Die weiteren im Zusammenhang mit dem Radwegbau von der Gemeinde in Auftrag gegebenen Maßnahmen sollen zusätzlich zur Beleuchtung noch weitere ca. 190.000 EUR und der Bau des Radweges und der Bushaltestelle einschließlich Straßenverschwenkung durch das Land 663.000 EUR kosten.

Reparatur von Straßenschäden – Jahresprogramm 2015

Die laufend auftretenden Straßenschäden sollen über ein Jahresprogramm zusammengefasst saniert werden, um die anfallenden Kosten in einem wirtschaftlichen Rahmen zu halten. Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer informierte, dass im letzten Jahr die notwendigen Arbeiten nicht wie geplant umgesetzt werden konnten und dieses Jahr daher das Reparaturvolumen höher liege. Im Haushalt seien dafür 100.000 EUR eingestellt.

Ingenieur Siegfried Tsalos hatte für sämtliche beabsichtigten Reparaturen Kostenvoranschläge als Anschlussaufträge an die Straßenbauarbeiten an der Umlandstraße auf der Basis der wettbewerbsgerecht ausgeschriebenen Leistungen angefordert und trug diese dem Gremium vor. Die größten Schäden wurden demzufolge an der Beethovenstraße, dem Lettenbergweg, der Mozartstraße, Mündelstraße, in Beutelreusch, an der Straße nach Oberweiler, in Buch sowie an der Adenauerstraße, Bergstraße, Fischbachweg, Hauptstraße, Illerstraße, Max-Eyth-Straße und an der Weihungstraße festgestellt. Aus dem Gremium wurde noch zur Ergänzung der Gehweg an der Mozartstraße zwischen Bucher Straße und

St. Ida-Straße sowie an der oberen Bucher Straße im unbebauten Bereich zwischen Oberkirchberg und Buch angefügt. Sämtliche vorgetragenen Reparaturen wurden sodann einstimmig beschlossen.

Sanierungsbedarf an Regenüberlaufbecken

Über Reparatur- und Sanierungsbedarf an den Regenüberlaufbecken (RÜB) berichtete anschließend Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer. Der Untersuchungsbericht lag dem Gemeinderat vor und dieser beinhaltet alsbaldigen Reparaturbedarf am sogenannten RÜB Radi mit Schätzkosten von 81.218 EUR und nachrangig am RÜB Hebewerk mit Schätzkosten von 233.677 EUR. Die chemisch aggressiven Abwässer hatten im Lauf der Jahre jeweils für Ausschwemmungen/Abplatzungen am Beton und für Korrosion am Baustahl gesorgt.

In der Diskussion griff ein Gemeinderat eine Aussage im Untersuchungsbericht über eine zu geringe Betondeckung des Bewehrungsstahls beim RÜB Radi auf. Damit seien die Mängel nicht auf laufenden Verschleiß, sondern auf eine seinerzeit schlampige Ausführung zurückzuführen. Gleichwohl bestehe einerseits Handlungsbedarf und ein Rückgriff auf die Firma wurde allseits als wenig erfolgversprechend erachtet. So sah das Gremium keine andere Möglichkeit als zur Vermeidung weiterer Schäden die Reparatur am RÜB Radi für das kommende Haushaltsjahr vorzusehen und das RÜB Hebewerk eingehend prüfen zu lassen. Die Beschlüsse mit Beauftragung des Ingenieurbüros Wassermüller wurden einstimmig gefasst.

Fortschreibung allgemeiner Kanalisationsplan

Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer informierte, dass das gesamte Kanalsystem in zeitlichen Abständen von jeweils ca. 20 Jahren gewissermaßen auf den Prüfstand müsse, um dessen Leistungsfähigkeit zu prüfen. Ursache dieser gesetzlichen Anforderungen seien unter anderem veränderte Lebensgewohnheiten, veränderte gewerbliche Einleitungen und nicht zuletzt veränderte Niederschlagsmengen. Klimatische Veränderungen führten häufiger zu Starkregen.

Der erste Teilbereich sei nun nachgerechnet worden und umfasse den hydraulischen Nachweis der Kanalisation für Unterkirchberg. Die Berechnungen des Ingenieurbüros Wassermüller hatten ergeben, dass das Kanalnetz ausreichend dimensioniert ist. Laut Bericht des Büros Wassermüller gibt es keinen Überstau und nur wenige Schächte sind eingestaut, wobei dies unvermeidlich und zudem unschädlich sei.

Er kündigte an, dass die weiteren Arbeiten zur Kanalplanung mit Schmutzfrachtberechnung dem Gemeinderat in der nächsten Sitzung vom Ingenieurbüro Wassermüller vorgestellt würden. Der Bericht wurde hierauf zur Kenntnis genommen und die rechnerische Prüfung des Kanalnetzes für Oberkirchberg einstimmig in Auftrag gegeben.

Rechnungsabschluss 2014

a) Rechenschaftsbericht mit Rechnungsabschluss

Bürgermeister Anton Bertele legte dem Gemeinderat den Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2014 vor. Dieser weist gegenüber der Planung ein wesentlich besseres Ergebnis aus. Im Detail wurde der Bericht wieder vom Kämmerer Andreas Maaß, Gemeindeverwaltungsverband Kirchberg-Weihungstal, erläutert und mittels Schaubildern verdeutlicht:

Das Volumen des Verwaltungshaushalts hatte sich gegenüber dem Planansatz von 8.992.150 EUR deutlich um 636.328,34 EUR auf 9.629.278,34 EUR erhöht (+ 7,1 %).

Es wirken sich hierbei insbesondere Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer (+ 243.173 EUR), den Schlüsselzuweisungen vom Land (+ 372.076 EUR) und dem Anteil an der Einkommensteuer (+ 46.381 EUR) positiv aus. Auf der Ausgabenseite sind die Unterhalts- und Bewirtschaftungskosten für Gebäude und Grundstücke inkl. Straßen deutlich

geringer (- ca. 240.000 EUR) sowie die Umlagen für den Finanzausgleich und an den Landkreis (- 254.423 EUR). Als Ergebnis des Verwaltungshaushalts ergibt sich gegenüber der Planung eine um 1.441.741 EUR höhere Zuführung an den Vermögenshaushalt von insgesamt 2.310.140,99 EUR.

Das Volumen des Vermögenshaushalts hatte sich gegenüber dem Planansatz von 3.404.000 EUR um 517.462,31 EUR auf 3.921,462 EUR erhöht (+ 15,2 %).

Durch die hohe Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt ist lediglich eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von 1.414.097,58 EUR erforderlich.

Von einer Kreditaufnahme kann abgesehen werden. Die Gemeinde war im Berichtsjahr 2014 ununterbrochen und auch nach wie vor trotz Fertigstellung der Sporthalle Illerkirchberg einschließlich Erschließungsanlagen weiterhin schuldenfrei. Die Jahresrechnung 2014 wurde sodann einstimmig festgestellt.

b) Kostenausgleich nach § 14 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz (KAG)

Bei den Nach den Worten des Kämmerers Andreas Maaß sind bei den sogenannten „kostenrechnenden Einrichtungen“ –dies sind die Wasserver- und Abwasserentsorgung, die Müllabfuhr sowie die Friedhöfe - nach § 14 Abs. 2 KAG Kostenüberdeckungen (d. h. Überschüsse), die sich am Ende des Bemessungszeitraums ergeben, innerhalb der folgenden 5 Jahre auszugleichen. Kostenunterdeckungen (d. h. Defizite) können in diesem Zeitraum ausgeglichen werden. Die entsprechende Beschlussfassung soll jeweils im Rahmen des Rechnungsabschlusses erfolgen und wird bei den Gebührenkalkulationen berücksichtigt.

Abwasserbeseitigung: Unter Berücksichtigung entstandener Überdeckungen und damit Überschüssen aus den Jahren 2012 und 2014 mit insgesamt 18.576,82 EUR liegt zwar ein gebührenrechtlicher Überschuss vor, angesichts der aktuellen Kanalisationsprüfungskosten und anstehenden Reparaturkosten in Höhe von knapp 400.000 EUR wird der geringe Überdeckungsbetrag schnell aufgezehrt und somit bleibt kein Raum für Gebührensenkungen.

Wasserversorgung:

In den letzten Jahren lief eine Unterdeckung in Höhe von 60.793,75 EUR auf und so kündigte Kämmerer Andreas Maaß eine alsbaldige Neukalkulation mit absehbarer Gebührenerhöhung im Bereich der Wasserversorgung an.

Abfallgebühren: Für das Jahr 2013 erfolgte eine Neukalkulation der Abfallgebühren, was auch im Jahr 2014 zu etwas höheren Gebühreneinnahmen und dadurch einem positiven haushaltsrechtlichen Ergebnis von 9.424,55 EUR geführt hat. Durch periodengerechte Zuordnung von weiteren Ausgaben für die Biomüllabfuhr verschlechtert sich dieses Ergebnis leicht um 1.126,99 EUR. Unter Einbeziehung eines Teils der Unterdeckung aus dem Jahr 2012 von insgesamt 8.297,56 EUR liegt das gebührenrechtliche Ergebnis nun bei 0,00 EUR und ist damit ausgeglichen. Die noch bestehende weitere Unterdeckung von 27.512,62 EUR aus dem Jahr 2012 werde nach den Worten des Kämmerers in den Jahren 2015 (13.512,62 EUR) und 2016 (14.000 EUR) ausgeglichen sowie die Unterdeckung aus dem Jahr 2013 von 2.956,72 EUR im Jahr 2017.

Einstimmig wurden sodann die vorgetragenen Berechnungen anerkannt und die Kostenausgleiche beschlossen.

Baugesuche

Bau- und Ordnungsamtsleiter Benjamin Eger trug die anstehenden Baugesuche einschließlich der Beschlussvorschläge der Verwaltung vor.

Mehrheitlich zugestimmt wurde der Errichtung einer Lagerhalle mit 4 Fertiggaragen auf einem Grundstück im Gewerbegebiet „Gassenäcker“. Einstimmig zugestimmt wurde dem Abbruch einer Garage und einem zweigeschossigen Anbau zur Wohn- und Nebenraumerweiterung an ein Haus an der Burgstraße.

Einstimmig abgelehnt wurde das Baugesuch für eine großformatige Werbetafel an der Mussinger Straße gegenüber der Einmündung Adenauerstraße. Bei der 2,80 m x 3,80 m großen Werbetafel sah das gesamte Gremium einmütig das Ortsbild beeinträchtigt.

Einstimmig zugestimmt wurde einem Abbruch, sodann An- und Umbau eines Gebäudes an der Fuggerstraße. Vorausgegangen war dem bereits eine Bauvoranfrage, bei der alle relevanten Punkte vorab geklärt wurden und zur effektiven Bebauung Ausnahmen in Aussicht gestellt wurden. Als positiv wurde im Gremium die Schaffung von je 2 Parkplätzen pro Wohnung hervorgehoben.

Weiterhin einstimmiges Einvernehmen wurde einem Baugesuch für ein Einfamilienhaus am Schwalbenweg mit Hinterliegererschließung erteilt.

Sonstiges, Bekanntgaben

Buswartehäuschen

Weiterhin wies Herr Manfred Kornmayer auf die anstehenden Erneuerungen der Buswartehäuschen hin. Mit der Neuanlage der Bushaltestelle an der Bietenheimer Straße werden dort zwei Buswartehäuschen gebraucht, an der Haltestelle Gartenstraße nahe der Einmündung Ulmer Straße seien die Verhandlungen über Benutzung von Privatgrund noch im Gange und an der Abzweigung der Illerstraße von der Hauptstraße sei ein Neubau eines Hauses nur wenige Meter von der Bushaltestelle zu erwarten. Im unmittelbaren Arbeitsbereich der Baumaschinen seien Beschädigungen vorprogrammiert. Mit der Errichtung eines Wartehäuschens an dieser Stelle korrespondiere aber ein Austausch schräg gegenüber im Einmündungsbereich Beim Fälltor und so verzögere sich auch dieses, weil die beiden sinnigerweise in einem Zuge erneuert werden müssten.

Trinkwasseruntersuchung Sporthalle

Bürgermeister Bertele hatte dem Gemeinderat einen aktuellen Trinkwasseruntersuchungsbericht von einer Entnahmestelle bei der Sporthalle vorgelegt und stellte zufrieden fest, dass alle Grenzwerte nicht nur eingehalten, sondern weit unterschritten seien.

Ferienprogramm 2015

Einen besonderen Dank stattete Bürgermeister Bertele dem Gemeinderat und Stellvertretenden Bürgermeister Stefan Paller für die diesjährige Organisation des Ferienprogrammes ab. Es sind 11 Veranstaltungen vorgesehen. Das Programmheft wird dem Gemeinderat zur nächsten Sitzung am 23.07.2015 vorgelegt.

Tempo 30 in Ulm-Wiblingen

In einem Bericht in der Südwest Presse über eine Bürgerversammlung in Wiblingen seien Krafftfahrer aus Unterkirchberg pauschal als Raser diskreditiert worden und darüber habe sich der Bürgermeister beim dortigen Veranstalter beschwert. Der Veranstalter habe sich hierauf von dieser Äußerung nachhaltig distanziert und erläutert, es habe sich um eine Äußerung eines Bürgers gehandelt und sei nicht die Auffassung des Veranstalters.

Schulhaus Unterkirchberg

Im Zuge der Tiefbauarbeiten im Friedhof soll nun auch der Außenbereich freigelegt und eine bisher fehlende Drainageleitung am Gebäude entlanggeführt werden, berichtete Herr Manfred Kornmayer. Der Gemeinderat werde über die Arbeiten näher informiert, um sich selbst ein Bild von hierüber zu machen.

Jugendtreff

Herr Benjamin Eger berichtet evom gut gehenden Betrieb des Jugendtreffs Oberkirchberg. Ferner bedauerte er, dass es trotz erheblicher Bemühungen von Elternseite nicht gelungen sei, den Jugendtreff Unterkirchberg wieder zu reaktivieren. Eine Mutter habe nun mitgeteilt,

dass keine Unterstützung durch weitere Eltern erfolgt sei und die bisher interessierten Mütter und Väter das Projekt nicht alleine bewältigen könnten.

Iller-Forum

Zur weiteren Illersanierung berichtete Bürgermeister Anton Bertele von der 21. Sitzung des Iller-Forums am 12.06.2015. Zum weiteren Ausbau bis zum Ayer Wehr sei informiert worden, dass keine sogenannte raue Rampe (d. h. Aufstau durch eine Felssteinmauer) im nächsten Sanierungsabschnitt vorgesehen sei, da diese den Grundwasserstand merklich erhöhe und zu Problemen durch Kellervernässung bei den angrenzenden Ortschaften führen könne. Dies wiederum hätte zu Einwänden der Eigentümer geführt. Alternativ sei nun ein „offenes Deckwerk“ (d. h. große Steinbrocken im Flussbett) mit Einlagerungsmöglichkeiten von Geschiebematerial zwischen den Gesteinsbrocken und eine Ausleitung von Illerwasser in ein Rinnensystem ehemaliger Altwasserarme vorgesehen. Ziel sei es, den Grundwasserstand des Jahres 2000 wieder herzustellen.

An die öffentliche Sitzung schloss sich noch eine nichtöffentliche Sitzung an.